

Seitdem waren in Gestalt von Kriegsbeute, Provinzialabgaben, Handelsgewinn große Reichtümer nach Rom zusammengeströmt, und zwar hatten sie sich in wenigen Händen aufgehäuft. Dies hatte ein außerordentliches Steigen des Luxus und der Genussucht zur Folge gehabt. Luxusgesetz, so das nach der Schlacht von Cannä gegebene Verbot, daß die Frauen Schmucksachen trügen, wurden aufgehoben; ebensowenig vermochte die strenge Amtsführung einiger Censoren, wie die des Cato ¹⁾ im Jahre 184, der Prachtliebe und Leichtfertigkeit Einhalt zu tun.

Während sich so eine kleine Minderheit außerordentlich bereicherte und ihre Kapitalien teils durch Ankauf von ausgedehnten Ländereien (latifundia), teils durch überseeische Geschäfte nutzbar zu machen suchte, wurde es dem mittleren Bauernstande immer schwerer, sein wirtschaftliches Dasein zu erhalten; er ging allmählich zugrunde. Ganz besonders waren es die Lasten der Wehrpflicht, die desto unerträglicher für den mittleren und kleineren Grundbesitzer waren, je langwieriger die Kriege wurden, und in je weiteren Fernen man sie führte. Es kam dazu — abgesehen davon, daß die Verheerungen des zweiten punischen Krieges für viele verderblich geworden waren —, daß infolge der überhandnehmenden Getreidespekulation immer mehr billiges Getreide von außen her, aus Sizilien, Afrika, schließlich aus Ägypten, den „Kornkammern Roms“, nach Italien eingeführt wurde; dadurch wurden die Getreidepreise so herabgedrückt, daß der Anbau von Korn in weiten Gegenden Italiens nicht mehr lohnte. Die Folge war, daß die kleineren Besitzer ruiniert wurden; sie konnten den wirtschaftlichen Wettbewerb des Auslandes nicht aushalten, verkauften entweder ihr Gut oder nahmen Schulden auf, bis ihr Hof unter den Hammer kam. Die großen Besitzer erwarben, um ihre Kapitalien anzulegen, in immer größerem Umfange Grundstücke und kauften die kleinen Besitzer aus; ja oft scheuten sie nicht vor offener Gewalt zurück, um den Nachbar zu verdrängen und seinen Hof zu ihrem Besitz zu schlagen.²⁾ So wurde

Schwinden
des Bauern-
standes

1) M. Porcius Cato, geboren zu Tusculum, war Quästor gegen Ende des zweiten punischen Krieges, 195 Konsul, 191 Legat im syrischen Feldzug, 184 Censor. Er starb 149: ein Vorkämpfer der altrömischen Sittlichkeit gegen das eindringende Griechentum, zugleich der erste römische Prosaiker, der lateinisch schrieb.

2) Horaz beschreibt, wie die arme Bauernfamilie ausgetrieben wird, die Hausgötter und die Kinder im Arm; wie die Fluren, die bisher vom Pfluge durchfurcht wurden, in prächtige Parkanlagen umgewandelt werden; wie die reichen Besitzer an der Meeresküste auf Unterbauten, die weit ins Meer hinausragen, ihre Schlösser errichten.